

Engagement im Studium

Einleitung

Engagement im Studium bezeichnet einen positiven und erfüllenden Gemütszustand, der sich auf das Studium sowie damit verbundene Inhalte und Aufgaben bezieht. Dieser äußert sich im Grad der Aufmerksamkeit, der Neugier, des Interesses sowie der Begeisterung, die Studierende ihrem Studienfach entgegenbringen, und kennzeichnet somit ihre Motivation, für das gewählte Studienfach zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Schaufeli et al. (2002) haben zur Messung von Engagement im Studium eine Skala entwickelt, welche die drei Facetten Vitalität, Hingabe und Vereinnahmung bündelt. *Vitalität* im Studium wird mit einer hohen Tatkraft und Durchhaltevermögen, beispielsweise beim Lösen von Problemen, assoziiert. *Hingabe* bedeutet eine starke Verstrickung in das Studium, das als bedeutsam, inspirierend und herausfordernd empfunden wird. *Vereinnahmung* wiederum bezeichnet den Zustand hoch konzentrierten Arbeitens, der mit positiven Gefühlen und dem Verlust des Zeitgefühls während des Studierens einhergeht.

Um Gesundheit im Studium auch in positiven Facetten abzubilden, hat sich – neben Burnout als Zustand mentalen Missbefindens – in den vergangenen Jahren mit Engagement das Konzept eines positiven Zustands des mentalen Befindens etabliert. Dieses kann Ansatzpunkt für gesundheitsförderliche Maßnahmen an Hochschulen sein, die über Krankheitsprävention hinausgehen.

Engagement im Studium steht in engem Zusammenhang mit mentaler Gesundheit von Studierenden (Kotera & Ting, 2021), korreliert mit geringeren Studienabbruchquoten (Nepal & Rongerson, 2020) sowie guten akademischen Leistungen (Bakker et al., 2015; Salanova et al., 2010; Schaufeli et al., 2002) und ist durch veränderbare Rahmenbedingungen sowie Kontextmerkmale gut formbar (Faloughi & Herman, 2021). Weiterhin gelten psychologisches Kapital sowie ein akademisches Umfeld als positive Prädiktoren für Engagement unter Studierenden (Karabchuk & Roshchina, 2023; Kaur & Kaur, 2023). Engagierte Studierende weisen dem Wohlbefinden förderliche Selbstregulationsstrategien auf, die durch den Studienkontext gefördert werden können (Zhang et al., 2015). Absolvent:innen zeigen außerdem weitaus mehr Engagement als Personen, die ein Studium im entsprechenden Fach abgebrochen haben (Müller & Braun, 2018). Studentisches Engagement lässt sich u. a. durch folgende Ressourcen im Studium gut vorhersagen: soziale Unterstützung durch andere Studierende oder Lehrende sowie die Einschätzung der Studieninhalte als nützlich für ein späteres Berufsleben (Gusy et al., 2016). Daher hat das Konzept auch im Hochschulkontext hohe Relevanz (Finn & Rock, 1997; Fredricks & Paris, 2004).

Methode

Engagement im Studium wurde mithilfe der deutschen, an den Studienkontext adaptierten ultrakurzen Version der Skala von Schaufeli und Bakker (2003) erhoben (Gusy et al., 2019). Die Skala mit ursprünglich neun Items wurde dabei auf jeweils ein Ankeritem für jede der drei Dimensionen reduziert: (1) Hingabe wurde durch das Item „Mein Studium inspiriert mich“, (2) Vitalität durch das Item „Während ich für mein Studium arbeite, fühle ich mich stark und voller Elan“ und (3) Vereinnahmung durch das Item „Ich bin glücklich, wenn ich mich im Studium



mit etwas intensiv auseinandersetzen kann“ erfasst. Die Studierenden gaben auf einer siebenstufigen Skala an, wie häufig sie die angegebenen Zustände erleben: „nie“ (0), „fast nie“ (1), „ab und zu“ (2), „regelmäßig“ (3), „häufig“ (4), „sehr häufig“ (5) oder „immer“ (6). Für die Auswertung wurde ein Mittelwert über alle Items gebildet. Studierende wurden aufgrund ihres individuellen Wertes in zwei Gruppen eingeteilt: „gering bis moderat engagierte“ ($M \leq 3,5$) und „hoch engagierte“ ($M > 3,5$) Studierende. Im Folgenden werden die Befragten mit hohem Engagement betrachtet.

Kernaussagen

- Knapp ein Drittel (29,5 %) der befragten Studierenden gibt ein hohes Engagement im Studium an.
- Der Anteil hoch engagierter Studierender ist bei den weiblichen Befragten (27,3 %) tendenziell kleiner als bei den männlichen (32,6 %).
- Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ist der Anteil hoch engagierter Studierender am kleinsten (10,0 %), im Fachbereich Raum- und Umweltplanung am größten (49,0 %).
- Am Standort Kaiserslautern ist der Anteil hoch engagierter Studierender (32,8 %) signifikant größer als am Standort Landau (22,7 %).

Ergebnisse

29,5 % der befragten Studierenden zeigen ein hohes Engagement im Studium. Der Anteil hoch engagierter männlicher Studierender (32,6 %) ist dabei tendenziell größer als der Anteil hoch engagierter weiblicher Studierender (27,3 %; vgl. Abbildung 1).

Zwischen den Fachbereichen zeigen sich deutliche Unterschiede: Die Fachbereiche Raum- und Umweltplanung (49,0 %) sowie Physik (45,5 %) weisen die größten Anteile an Studierenden mit hohem Engagement auf. Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (10,0 %) ist der Anteil am kleinsten (vgl. Abbildung 2).

Die Studierenden der beiden Standorte unterscheiden sich signifikant voneinander: Am Standort Kaiserslautern ist der Anteil hoch engagierter Studierender mit 32,8 % signifikant größer als am Standort Landau (22,7 %; vgl. Tabelle 1). Bei den männlichen Studierenden zeigen sich zwischen den Standorten deutliche Unterschiede: Am Standort Kaiserslautern ist der Anteil hoch engagierter männlicher Studierender mit 35,5 % signifikant größer als am Standort Landau (17,3 %; vgl. Tabelle 1).

Einordnung

Im Vergleich zur 2021 durchgeführten Befragung ist der Anteil hoch engagierter Studierender am Standort Kaiserslautern tendenziell kleiner (32,8 % vs. 36,7 %; vgl. Tabelle 2).

Insgesamt zeigt sich bei der Mehrheit der Fachbereiche gegenüber 2021 ein geringeres Engagement im Studium. In den Fachbereichen Chemie (-25,0 Prozentpunkte) sowie Elektrotechnik und Informationstechnik (-14,6 Prozentpunkte) sind die Unterschiede besonders markant. In den Fachbereichen Physik, Biologie sowie Maschinenbau und Verfahrenstechnik ist der Anteil hoch engagierter Studierender im Vergleich zu 2021 tendenziell höher (vgl. Tabelle 2).

Die zeitliche Entwicklung des Engagements im Studium von 2015 bis 2024 am Standort Kaiserslautern kann in Tabelle 2 abgelesen werden.

Literatur

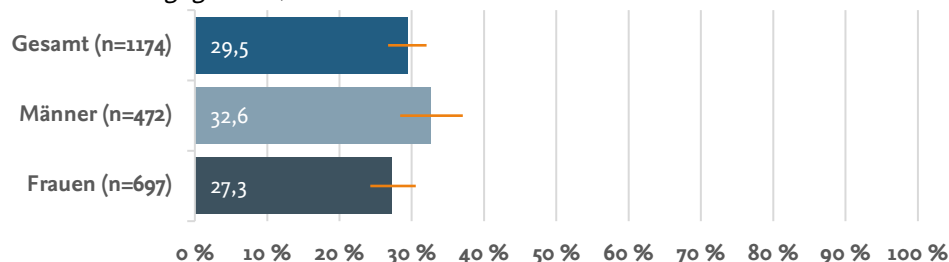
- Bakker, A. B., Sanz-Vergel, A. I. & Kuntze, J. (2015). Student engagement and performance: A weekly diary study on the role of openness. *Motivation and Emotion*, 39(1), 49–62. <https://doi.org/10.1007/s11031-014-9422-5>
- Faloughi, R. & Herman, K. (2021). Weekly Growth of Student Engagement During a Diversity and Social Justice Course: Implications for Course Design and Evaluation. *Journal of Diversity in Higher Education*, 14(4), 569–579. <https://doi.org/10.1037/dhe0000209>
- Finn, J. D. & Rock, D. A. (1997). Academic success among students at risk for school failure. *Journal of Applied Psychology*, 82(2), 221–234. <https://doi.org/10.1037//0021-9010.82.2.221>
- Fredricks, J. A. & Paris, A. H. (2004). School Engagement: Potential of the Concept, State of the Evidence. *Review of Educational Research*, 74(1), 59–109. <http://journals.sagepub.com/doi/pdf/10.3102/00346543074001059>
- Gusy, B., Lesener, T. & Wolter, C. (2019). Measuring well-being with the Utrecht Work Engagement Scale – Student Form: Validation of a 9- and a 3-Item Measure of Student Engagement. *European Journal of Health Psychology*, 26(2), 31–38. <https://doi.org/10.1027/2512-8442/a000027>
- Gusy, B., Wörfel, F. & Lohmann, K. (2016). Erschöpfung und Engagement im Studium: Eine Anwendung des Job Demands-Resources Modells [Exhaustion and engagement in university students: An application of the Job Demands–Resources Model]. *European Journal of Health Psychology*, 24(1), 41–53. <https://doi.org/10.1026/0943-8149/a000153>
- Karabchuk, T. & Roshchina, Y. (2023). Predictors of student engagement: the role of universities' or importance of students' background? *European Journal of Higher Education*, 13(3), 327–346. <https://doi.org/10.1080/21568235.2022.2035240>
- Kaur, J. & Kaur, L. (2023). Psychological Capital as a Predictor of Academic Engagement and Academic Motivation among College Students. *Indian Journal of Positive Psychology*.
- Kotera, Y. & Ting, S.-H. (2021). Positive Psychology of Malaysian University Students: Impacts of Engagement, Motivation, Self-Compassion, and Well-being on Mental Health. *International journal of mental health and addiction*, 19, 227–239. <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s11469-019-00169-z.pdf?pdf=button>
- Müller, L. & Braun, E. (2018). Student Engagement: Ein Konzept für ein evidenzbasiertes Qualitätsmanagement an Hochschulen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21(3), 649–670. <https://doi.org/10.1007/s11618-017-0799-2>
- Nepal, R. & Rogerson, A. M. (2020). From Theory to Practice of Promoting Student Engagement in Business and Law-Related Disciplines: The Case of Undergraduate Economics Education. *Education Sciences*, 10(8). https://mdpi-res.com/d_attachment/education/education-10-00205/article_deploy/education-10-00205.pdf?version=1597040106
- Salanova, M., Schaufeli, W. B., Martinez, I. M. & Bresó, E. (2010). How obstacles and facilitators predict academic performance: the mediating role of study burnout and engagement. *Anxiety, Stress & Coping*, 23(1), 53–70. <https://doi.org/10.1080/10615800802609965>
- Schaufeli, W. B. & Bakker, A. B. (2003). *Arbeitsengagement – Kurzversion für Studierende (UWES)*. http://www.wilmarschaufeli.nl/publications/Schaufeli/Tests/UWES_D_S_9.pdf
- Schaufeli, W. B., Martinez, I. M., Pinto, A. M., Salanova, M. & Bakker, A. B. (2002). Burnout and engagement in university students: A cross-national study. *Journal of Cross-Cultural Psychology*, 33(5), 464–481. <https://doi.org/10.1177/0022022102033005003>



Zhang, S., Shi, R., Yun, L., Li, X., Wang, Y., He, H. & Miao, D. (2015). Self-regulation and Study-Related Health Outcomes: A Structural Equation Model of Regulatory Mode Orientations, Academic Burnout and Engagement Among University Students. *Social Indicators Research*, 123(2), 585–599. <https://doi.org/10.1007/s11205-014-0742-3>

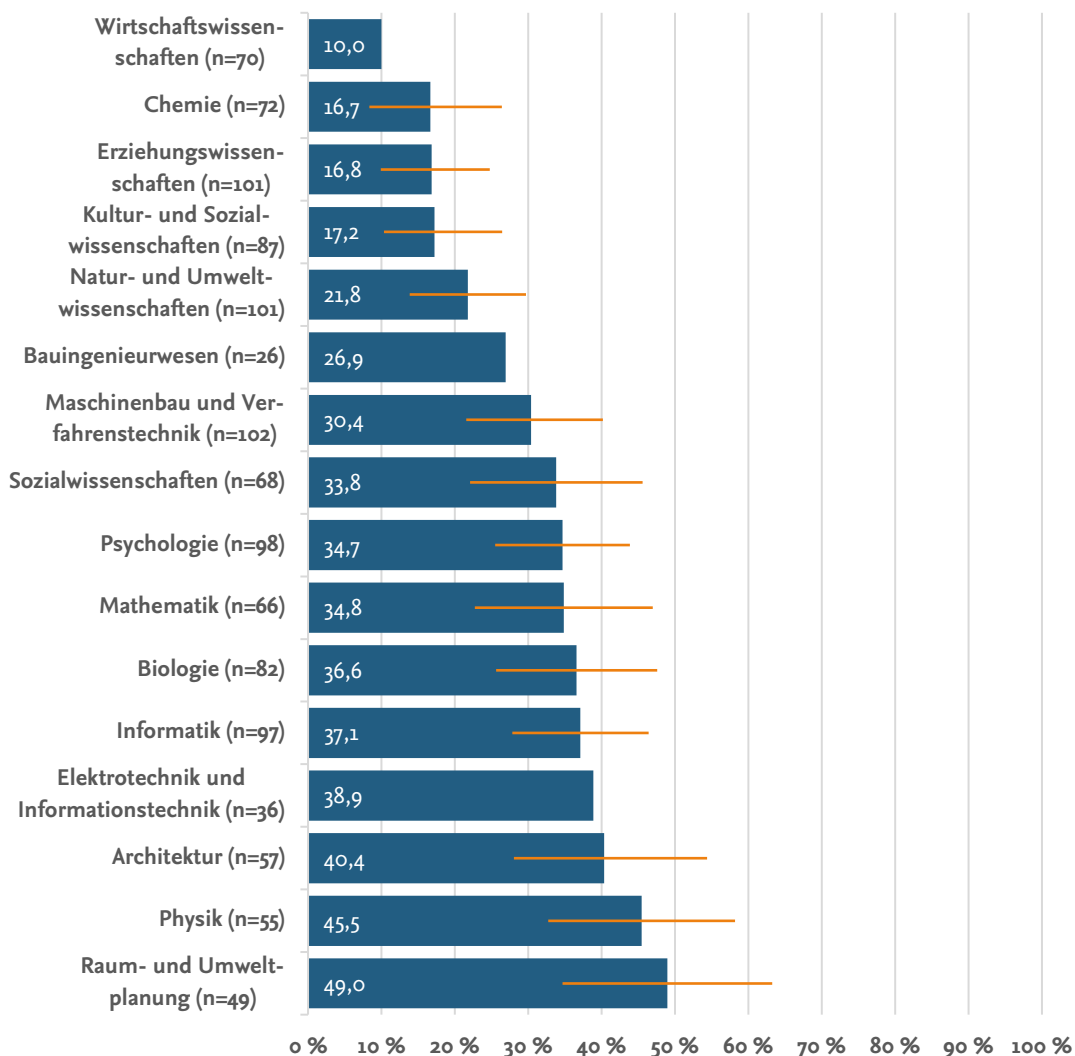
Grafische Ergebnisdarstellung

Abbildung 1: Hohes Engagement, differenziert nach Geschlecht



Anmerkung: Anteil der Studierenden mit hohem Engagement; Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall

Abbildung 2: Hohes Engagement, differenziert nach Fachbereichen



Anmerkung: Anteil der Studierenden mit hohem Engagement; Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall



Tabelle 1: Hohes Engagement, Vergleich der Studierenden der RPTU in Kaiserslautern und Landau

	UHR RPTU 2024 Gesamt % (95 %-KI)	UHR RPTU 2024 Kaiserslautern % (95 %-KI)	UHR RPTU 2024 Landau % (95 %-KI)
Gesamt	n=1174 29,5 (26,7–32,0)	n=787 32,8 (29,5–36,1)	n=387 22,7 (18,6–27,1)
Männer	n=472 32,6 (28,4–37,1)	n=397 35,5 (30,6–40,3)	n=75 17,3 (9,5–26,2)
Frauen	n=697 27,3 (24,2–30,6)	n=389 30,1 (25,5–34,7)	n=308 23,7 (18,9–28,8)

Anmerkung: Anteil der Studierenden mit hohem Engagement; Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall

Tabelle 2: Hohes Engagement im Zeitverlauf, differenziert nach Fachbereichen und nach Standort

	UHR RPTU 2024 % (95 %-KI)	UHR TUK 2021 % (95 %-KI)	UHR TUK 2018 % (95 %-KI)	UHR TUK 2015 % (95 %-KI)
	Kaiserslautern			
Architektur	40,4 (28,1–54,4)	51,2 (36,6–65,9)	57,9 (39,5–73,7)	53,3
Bauingenieurwesen	26,9	32,4 (21,1–43,7)	53,4 (41,1–65,8)	29,3 (20,0–40,0)
Biologie	36,6 (25,6–47,6)	32,9 (23,5–42,4)	43,2 (32,6–53,7)	22,4 (15,3–30,6)
Chemie	16,7 (8,3–26,4)	41,7	44,4 (33,3–55,6)	33,3 (23,3–43,3)
Elektro- und Infor- mationstechnik	38,9	53,5 (37,2–69,8)	38,3 (25,5–51,1)	39,1 (28,1–51,5)
Informatik	37,1 (27,8–46,4)	42,5 (34,6–51,0)	40,8 (31,6–50,0)	26,0 (16,9–35,1)
Maschinenbau und Verfahrenstechnik	30,4 (21,6–40,2)	26,1 (17,4–33,9)	42,9 (35,6–50,8)	33,8 (27,5–40,1)
Mathematik	34,8 (22,7–47,0)	46,9 (35,9–59,4)	51,0 (41,3–60,6)	41,5 (32,1–50,0)
Physik	45,5 (32,7–58,2)	36,1 (25,3–47,0)	50,0 (37,5–62,5)	35,3 (23,5–47,1)
Raum- und Um- weltplanung	49,0 (34,7–63,3)	53,7 (39,0–68,3)	45,5 (35,4–54,5)	30,9 (22,8–39,0)
Sozialwissenschaf- ten	33,8 (22,1–45,6)	35,1 (26,6–45,7)	35,6 (27,3–43,9)	29,4 (22,5–36,9)
Wirtschaftswissen- schaften	10,0	14,8 (7,4–23,5)	25,7 (20,8–30,6)	28,8 (23,1–34,2)
Gesamt	32,8 (29,5–36,1)	36,7 (33,6–39,8)	42,0 (39,5–44,8)	32,3 (29,7–34,9)
	Landau			
Erziehungswissen- schaften	16,8 (9,9–24,8)			
Kultur- und Sozial- wissenschaften	17,2 (10,3–26,4)			
Natur- und Um- weltwissenschaften	21,8 (13,9–29,7)			
Psychologie	34,7 (25,5–43,9)			
Gesamt	22,7 (18,6–27,1)			

Anmerkung: Anteil der Studierenden mit hohem Engagement; Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall

